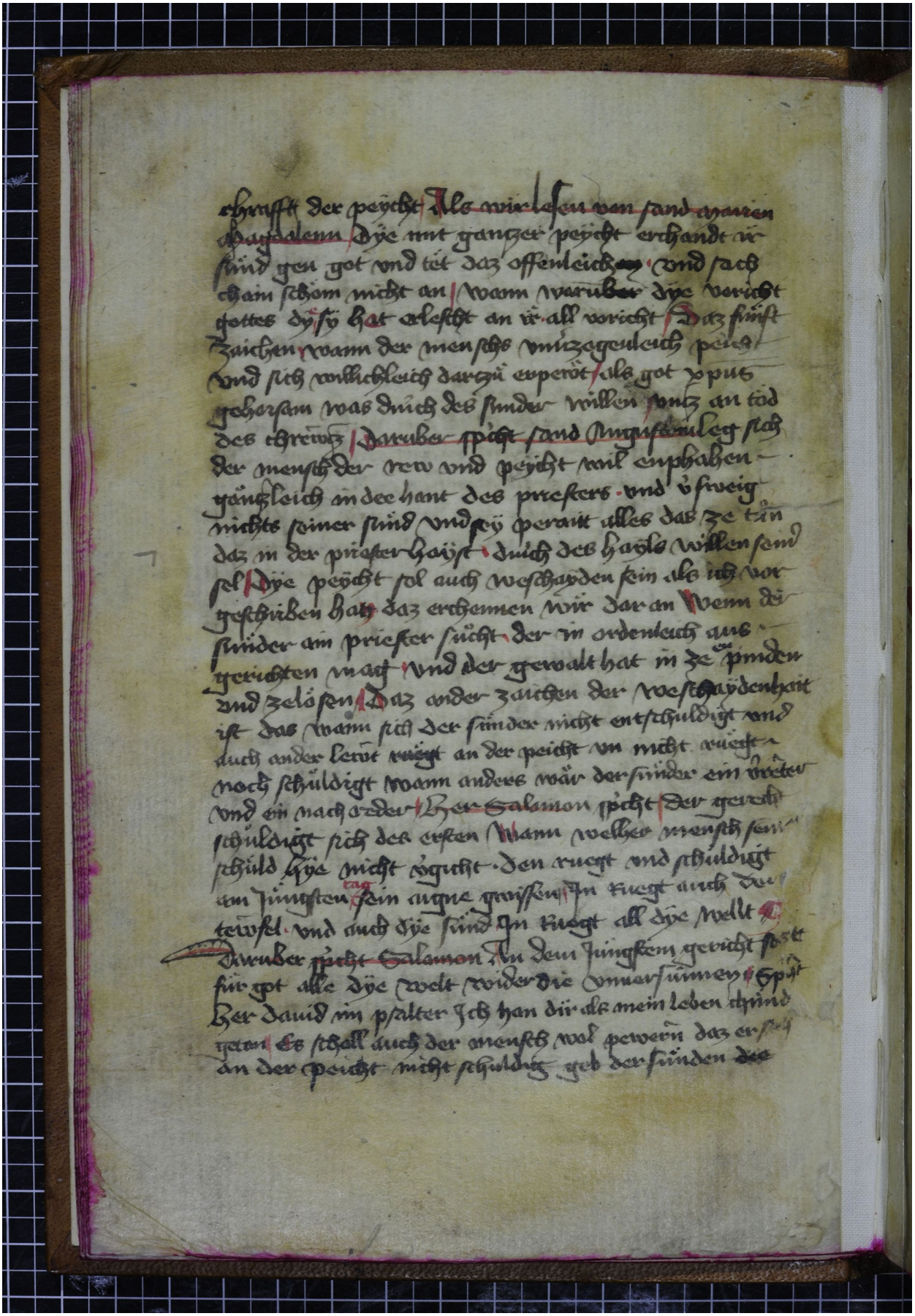
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30443
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



chunft der peycht. Als wir lesen von sand Marien
Magdalenn. Dye mit ganczer peycht erchandt ir
sünd gen got vnd tet daz offenleich. vnd sach
chain schom nicht an. Wann warumb dye vericht
gottes dy sy hat alesicht an ir all vericht. Daz ist
zaichen. wann der menschs mitzegenleich peicht
vnd sich willichleich darczu erpewt. als got sprus
gehorsam was durch des sunder willen. unz an tod
des chreuczs. Darumb spricht sand Augustinus. Sich
der menschs der rew vnd peycht. mit enphahen
gänzleich in der hant des priesters. vnd ir sweig
nichts seiner sünd vnd sey peraitt alles das ze tun
daz in der priester haisst. durch des herrn willen sand
Dye peycht sol auch wesichtigen sein. als ich vor
geschriben hab. daz erchennen wir dar an. Wenn der
sunder am priester sucht. der in ordenleich aus
gericht. nach. vnd der gewalt hat in ze pinden
vnd zelösen. Daz ander zaichen der wesichtigenkeit
ist. das wann sich der sunder nicht entschuldigt vnd
auch ander leut tügt an der peicht. vn nicht ruecht
noch schuldigt. wann anders wär der sunder ein vrecher
vnd ein nachreder. Her Salamon spricht. Der gerecht
schuldigt sich des ersten. Wann welcher menschs sein
schuld dye nicht ergrunt. den ruegt vnd schuldigt
am jüngsten tag sein agne gewissen. Jn ruegt auch der
teufel. vnd auch dye sünd. Jn ruegt all dye welt.
Darumb spricht Salamon. In dem jüngsten gericht stett
für got alle dye welt. wider die unmarsumey. Spricht
Her David in psalter. Ich han dir als mein leben chund
getan. Es schell auch der menschs wol pewern daz er sich
an der peycht nicht schuldig. geb der sünden dec